

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 108.

Dienstag, den 15. September 1903.

69. Jahrgang.

Frau **Marie Emilio vorehol. Müller**, geb. Heerloh, aus **Elstra** ist als **Hebamme** für den die Ortschaften **Sadisdorf, Obercarsdorf und Raundorf**, sowie den **Gutsbezirk Raundorf** umfassenden Hebammenbezirk **Sadisdorf** in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 7. September 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1144 G.

Losfow.

66tr.

Der Fleischermeister Herr **Friedrich Mutze** in **Geising** beabsichtigt, in seinem an Stelle des durch Blitzschlag zerstörten Wohngebäudes **Nr. 200** in **Geising** neu zu erbauenden Wohnhause eine

Schlächtereianlage

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf be-

Die wirtschaftliche Notwendigkeit der Vereinfachung und Verbilligung der Arbeiter-Versicherung.

Die Wohlthaten, welche die durch Reichsgesetz geschaffenen Versicherungsanstalten für die Arbeiter in den Fällen der Krankheit, der Unfälle und der Altersschwäche stiften, hängen ganz und gar von der finanziellen Leistungsfähigkeit dieser Versicherungsinstitute ab. Nun hat man aber die erschreckende Beobachtung gemacht, daß von den Einnahmen der Arbeiterversicherungen ein ganz unverhältnismäßig hoher Prozentsatz für die Unterhaltung dieser Anstalten, zumal für die Beamten und Ärzte, gezahlt werden muß, und daß dieser Aufwand noch dazu in den letzten fünf Jahren ganz unverhältnismäßig gestiegen ist. Sollen also die Arbeiterversicherungen ihre Aufgabe für die Wohlfahrt der unteren Volksklassen im großen Stile und genügend erfüllen, so ist unbedingt nötig, auch die hohen Verwaltungskosten gespart wird. Wie schon der vorige Reichstag richtig erkannt hat, ist dieses notwendige Ziel nur dadurch zu erreichen, daß alle Angelegenheiten der Arbeiterversicherung vereinfacht und dadurch verbilligt werden. Dies geschieht am besten dadurch, daß man alle Arbeiterversicherungsgesetze in einem einzigen Gesetze vereinigt und dann alles zentralisiert und vereinfacht. Durch eine Resolution im Reichstage ist nun auch diese Forderung schon festgelegt und sie wird auch von der Regierung gebilligt. Bemerkenswert ist auch, daß bereits der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiger sehr lebhaft für eine Reform der Arbeiterversicherungen im Sinne einer Vereinfachung eintrat. Sehr einleuchtend werden die Gründe dafür neuerdings von einem der berufensten Kenner des Arbeiterversicherungswesens im In- und Auslande, dem hervorragenden Mitgliede des Reichsversicherungsamtes Geheimrat Dr. Zacher, in dem Zentralorgane für das gesamte Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherungswesen „Die Arbeiterversorgung“ entwickelt. Daß die Lösung der Aufgabe, je länger sie aufgeschoben wird, sich um so schwieriger gestaltet, ist im Reichstage bei Annahme der erwähnten Resolution schon hervorgehoben worden. Es läßt sich auch kaum leugnen, daß die Vereinfachung und Verbilligung der Arbeiterversicherung zugleich die Vorbedingung für ihren weiteren Ausbau und für die Angliederung der Witwen- und Waisenversicherung bedeutet. Auch die „Arztfrage“, die bei Beratung der Novelle zum Krankengesetze weit im Vordergrund des Interesses stand, wird sich nur im Zusammenhange mit der Vereinfachung und Verbilligung der Arbeiterversicherung überhaupt befriedigend lösen lassen. Denn der gegenwärtige Zustand völliger Zerplitterung, wo jeder Versicherte, jede Krankenkasse, jede Berufsgenossenschaft, jede Versicherungsanstalt und jedes Schiedsgericht ihre eigenen „Vertrauensärzte“ hat und diese im Entschädigungsstreitverfahren gegeneinander ausgespielt werden, führt zu einer ebenso ungesund wie überflüssigen Häufung ärztlicher Tätigkeit, zur Vermehrung und Verlängerung der Entschädigungsprozesse und damit wiederum zu einer ganz unnötigen Belastung und Verteuerung der Arbeiterversicherung.

Rotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Während des Sommerturnens des Turnvereins im Freien werden besonders, und sehr mit Recht, die volkstümlichen Übungen berücksichtigt. Deshalb schloß auch das Abturnen am Sonntag mit einem Wettturnen in solchen Übungen. Und zwar hatten die Jünglinge Wippen am Red, Hochweilspung und Wettlauf, die Jünglinge Kugelstoßen und ebenfalls Springen und

sonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 9. September 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1381 C.

Losfow.

6g.

Baumfrevel.

In der Nacht vom 8. zum 9. dieses Monats sind auf Abteilung 7 der Dresden-Altenberger Straße zwischen Station 22,7 und 22,8 — in der Nähe der Klappermühle in Obercarsdorf — zwei 2jährige veredelte Bäume — 1 Apfel- und 1 Birnbaum — 1,8 m hoch über dem Erdboden mutwillig abgeknitten worden.

Wer den oder die Verüber dieses Baumfrevels so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält eine Belohnung von 15 Mark.

Dippoldiswalde, am 12. September 1903.

876 A.

Losfow.

6h.

Kreischa. Auch dieses Jahr hatte sich unser am 9. und 10. September stattgefundener Jahrmarsch eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die Kauflust war ziemlich reger.

Glashütte. Die Firma Straßer & Rohde, Werkstätten für Präzisions-Uhrmacherei und Feinmechanik, erhielt für hervorragende Leistungen die höchste Auszeichnung auf der Deutschen Städteausstellung (Goldene Medaille), während Herr Arthur Burkhardt, Ingenieur, 1. Deutsche Rechenmaschinenfabrik, mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet wurde.

Wendischborsdorf. Der Männergesangsverein zu Großhau hatte sich am vergangenen Dienstagabend im hiesigen Gasthose eingefunden, um mit unserem Gesangsverein einige vergnügte Stunden zu verleben.

Possendorf. Der besonders am vergangenen Freitag heftig wütende Orkan hat bei uns mehrfach Schaden angerichtet. In den meisten Gärten und an den Straßen liegen von der Gewalt des Sturmes umgebrochene Obstbäume und das zum Teil noch nicht völlig reife Obst ist in Massen herabgeworfen worden.

Geising. Der hiesige königl. sächs. Militärverein hat sich schon seit geraumer Zeit mit dem Plane befaßt, ein Denkmal zum Gedächtnis des unvergeßlichen Königs Albert, das zugleich auch dem Andenken der Krieger von 1866 und 1870/71 gewidmet sein und den Namen „König Albert- und Krieger-Denkmal“ führen soll, zu errichten. Erfreulicher Weise gelangte man ziemlich rasch zum Ziele. Bereits Sonntag, den 27. d. M., wird daselbe die Weiße erhalten. Der Festauschuß, an dessen Spitze die Herren Bürgermeister Höfer und Vereinsvorsitzer Gantner stehen, haben an die Brudervereine des Bezirks Einladungen ergehen lassen, um die Feierlichkeit der Denkmalsweiße zu erhöhen, und man darf auf zahlreichen Zuspruch der Bewohner des Ortes und der Umgebung rechnen. Am Vormittage des Festtages wird eine Kirchenparade und am Nachmittage ein Festzug nach dem Denkmal am Bahnhof stattfinden. Der Weiße selbst wird nachmittags 2 1/2 Uhr seinen Anfang nehmen.

Dresden. Der Kaiser hat aus Anlaß der Beendigung der vor ihm abgehaltenen Manöver, an denen die beiden königlich sächsischen Armeekorps in hervorragender Weise beteiligt waren, folgendes Handschreiben an König Georg gerichtet:

Durchlauchtigster Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Es gereicht mir zur aufrichtigsten Freude, Ew. Majestät bei Beendigung der vor mir abgehaltenen Manöver meine vollste Anerkennung über den vortrefflichen Zustand der beiden königlich sächsischen Armeekorps erneut zum Ausdruck zu bringen. Die hervorragenden Leistungen der Truppen ließen bei allen Gelegenheiten erkennen, daß das Auge ihres Königs, des in Krieg und Frieden rühmlich bewährten Führers, ihre Ausbildung sorgfältig überwacht. Mich aber erfüllt es stoltz mit hoher Genugtuung, daß ich mich mit Ew. Majestät in vollkommener Uebereinstimmung weiß über die Ziele, die zur Erhaltung und Förderung der Schlagfertigkeit des Heeres anzustreben sind. Ew. Majestät bitte ich, Ihren Truppen und deren Führern von meiner lebhaften Anerkennung Kenntnis geben zu wollen. Zugleich ist es mir Bedürfnis, Ew. Majestät auch bei dieser Gelegenheit meinen wärmsten Dank für die herzliche Aufnahme zu wiederholen, die mir in Ew. Majestät Hause und in Ihrem Lande in so wohlthuender Weise bereitet worden ist. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich Ew. Majestät freudvollster Vetter und Bruder Wilhelm, I. R. Merseburg, den 11. September 1903. In des Königs von Sachsen Majestät.

Vor der V. Ferienstrafkammer des Dresdner Rgl. Landgerichts begann Sonnabend mittag die Verhandlung gegen den vormaligen Stadtsekretär Alexander Edmund Reiner wegen Unterschlagung. Der 34 Jahre alte, aus Ramenz gebürtige Angeklagte war seit 1. Januar 1898

Inferate, welche bei der beabsichtigten Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf., die Spaltzelle oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inferate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redbattonellen Teile, die Spaltzelle 20 Pf.

waren
re alten
Stußdorf
Brust
schürri,
erdings
rtassen
ieselben
Münchs,
Laubert.
Bücher
auf das
Laubert
hiesigen
rt- und
wurde
ktionen-
hiesige
jährige
ne ver-
n.
den
mittags
h des
Carl
öbel,
ücken
nden,
ben.
n.
den
mittags
h des
ubert
ittan,
chied.
rie-
eine
on
te.
elnen
rf.
en
eter
meter
bei
e,
310.
find
dieses
dis-
and.
anu.
e
g
E
E
E
h-
ig
ng
r-
afen